

Tips und Tricks

Hier kann jeder etwas Sinnvolles, Arbeitserleichterndes oder sonstwie Hilfreiches vorstellen, egal ob irgendwo gefunden oder selbst entwickelt...

Selbstgeknottetes Heunetz



Ich habe bis vor zwei Jahren meinen drei Ponys (zwei Shettlandponys und ein Mischling mit ca. 1,40 m Stockmass; Weidehaltung mit Unterstand) Heu im Auslauf lose vom Boden gefüttert. Der Nachteil war, wie ihr sicher aus eigener Erfahrung wisst, dreierlei:

1. es matscht leicht im Winter nicht nur bei norddeutschem Regenwetter (der Untergrund ist zwar fester Naturboden, aber kein Beton o.ä.),
 2. weht die Hälfte weg (ein spezielles Problem bei mir, da ich sehr freies ebenes Gelände habe, ist aber im Sommer sehr angenehm !),
 3. sind sie nicht grade lange damit beschäftigt (ein bis zwei Stunden pro Mahlzeit, macht bei drei mal Heu tgl. drei bis sechs Stunden Fresszeit, gradezu lächerlich gegen 16 -20 Stunden beim wildlebenden Pferd)
- Und gibt man Ponys Heu zur freien Verfügung, hat man unheimliche Verluste eben durch Zertreten oder Wegwehen, oder sie "platzen" fast.

Gut, man kann den Boden sauber befestigen und aus einem Treckerreifen füttern, aber das Problem mit Langeweile und Beschäftigungsmangel bleibt! Das Fressen ist schlichtweg mit zu wenig Arbeit verbunden und geht zu schnell.

Dann sah ich bei einer Bekannten Heunetze in Gebrauch: sie hatten ein Fassungsvermögen von ca. 5-6 Kilo (ca. ein halber kleiner Ballen) und ziemlich kleine Maschen, so dass ihre Pferde nicht mit den Hufen drin hängen bleiben konnten, und so konnte sie sie sehr tief hängen, damit die Tiere in Dehnungshaltung fraßen.

Das Problem der meisten Heunetze sind die viel zu grossen Maschen. Da können auch Pferde mit "Quadrat-latschen" drin hängen bleiben und das Heu kommt einem fast so entgegengefallen (damit ist das ganze natürlich ziemlich witzlos).

Auch ein mittelgrosses Pony kann ohne weiteres bis in ein Meter Höhe mit dem Vorderbein rudern, wenn es meint, es könnte dann vielleicht noch Heu zutage kommen! (Und wenn man das Netz noch viel höher hängt, müssen sie wirklich Giraffe spielen.) Ich habe vor Jahren selber erlebt, wie sich mein Wallach dabei die Vorderbeine gefesselt hat! Zum Glück ist damals nichts weiter passiert, aber das Thema Heunetz war erstmal abgehakt.

Nun ging ich also auf die Suche nach Heunetzen mit kleinen Maschen - vergeblich. Es gab nur grosse Maschen mit grossem Fassungsvermögen oder kleine Maschen mit einem Fassungsvermögen von grade einer Handvoll...

Da gab mir eine Bekannte, die nach Netzen auf einer Messe für mich Ausschau gehalten hatte, den Tip: einfach Selbermachen!

An einem typisch norddeutschen Regentag habe ich mich dann mit einer Rolle Sisalpressband in mein Wohnzimmer gesetzt und rumprobiert.

Und es war eigentlich ganz einfach! Der Prototyp war nach einigen Abenden fertig, und ich hängte ihn voll Heu in den Auslauf an einen Baum, neugierig auf die Reaktion meiner Pferde. Die haben mich entsetzt angeschaut, als wollten sie sagen: "Wie sollen wir denn aus den minikleinen Löchern Heu rauskriegen ?? Wir werden verhungern!!" Und sie haben tatsächlich über Nacht gehungert, am nächsten Morgen hing das Netz noch unberührt voll da. Ich habe natürlich voller Mitleid befürchtet, die Maschen seien vielleicht wirklich zu klein geraten und habe ihnen erstmal wieder loses Heu

gegeben, auf das sie sich wie völlig ausgehungert gestürzt haben. Aber nach längerer Überlegung kam ich zu dem Schluss, dass die Maschen nicht grösser sein dürften, da sonst die Shettys wieder mit den Hufen drin hängen bleiben könnten.



Also machte ich einen zweiten Versuch, hängte das Netz wieder hin, und gab ihnen diesmal kein loses Heu. Und nach einem guten halben Tag nicht Anrühren und vorwurfsvollem Gewieher, wenn jemand von uns in Sichtweite kam, konnten sie's plötzlich. Und seitdem ist es kein Thema mehr, sie stellen sich sehr geschickt an, möglichst auch die Reste rauszukriegen.

Der Prototyp war natürlich noch verbesserungswürdig: Sisal wird zu schnell zerbissen und verrottet draussen, stattdessen habe ich Kunststoffpressengarn genommen.

Ausserdem war das erste Netz so gross, dass ich es voll kaum noch vernünftig transportieren konnte, also habe ich die nächsten etwas kleiner gemacht, so dass 5-6 Kilo Heu reinpassen. Die Maschen haben einen Durchmesser von ca. 5 cm (langgezogen ca. 8 cm), so dass nicht mal mein kleinerer Shetty (Stockmass knapp unter 'nem Meter) drin hängen bleiben kann und grössere Pferde schon gar nicht. Nur für Minishettys und Fohlen müsste man vermutlich die Maschen noch kleiner machen.

Im Winter hänge ich morgens und abends jeweils zwei Netze hin (die beiden Kleinen fressen sowieso immer zusammen, also brauche ich keine drei) und sie brauchen wirklich bis zur nächsten Mahlzeit (also ca. 12 Stunden) bis die leer sind.

Sie fressen etwas, dann machen sie Pause, laufen rum, trinken, fressen wieder usw. gleichmässig den ganzen Tag über, immer grade soviel, dass der Hunger die Arbeit rechtfertigt, genug Heuhalme aus den Maschen zu zuppeln.



Der einziger Nachteil ist, dass sie nicht direkt vom Boden fressen, sondern von etwas weiter oben (ich hänge die Netze so tief wie möglich, ohne dass sie im Dreck liegen), aber sie fressen auf jeden Fall in Dehnungshaltung.

Das Kunststoffpressengarn ist (bis jetzt zwei Jahre in Benutzung) recht widerstandsfähig (noch nichts zerbissen oder verrottet), man kann es mal auswaschen, wenn nötig, sie können auch mal drauftrampeln, ohne dass etwas passiert (wenn man sie sehr niedrig gehängt hat oder der Knoten sich löst). Man kann damit auch sehr schön im Sommer Heu anbieten parrallel zum Weidegang, da es auch mal zwei, drei Tage hängen kann, ohne zu vergammeln. Und man kann je nach Wetter und Jahreszeit variieren, wo man die Netze hinhängt (draussen an die Bäume oder in den Unterstand oder aussen an den Unterstand in den Windschatten etc.)



Die Materialkosten sind lächerlich gering (ca.3,- Euro pro Netz), der Arbeits- /Zeitaufwand fürs Knoten dagegen recht gross (5-7- Stunden).



Knoten in Arbeit - das Seil ist zweifarbig, weil die zweite Rolle eine andere Farbe als die erste hatte ...



Die Maschen sollten natürlich möglichst gleichmässig geknüpft werden.



Shetty-Huf in Maschen ... wer nur Kaltblüter hat, darf auch größere Maschen knoten!



Große Ponyfüße auf kleinen Maschen von halbfer-tigem Heunetz

Meine Pferde und ich sind seit zwei Jahren sehr zufrieden mit dieser Art der Heufütterung, und ich ärgere mich nur, nicht schon früher auf die Idee gekommen zu sein!

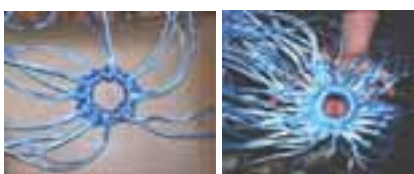
Ulrike Albrecht
Weitere Informationen, Masse etc. auf Anfrage



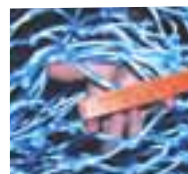
Bastelanleitung für Heunetze (aus Ausgabe 1)



Eine Rolle Pressgarn aus dem Landhandel (Raiffeisen) für ca. 11,-€ reicht für rund zehn Heunetze von rund 1m Höhe.



Am Ring werden 30-35 auf halbe Länge zusammengelegte Pressgarn-„Strippen“ (jeweils ca. 5m lang) wie auf dem Bild zu sehen angeknötet (Schleife durch den Ring ziehen, die beiden Enden der Strippe durchfädeln und festziehen). Die Bilder oben zeigen den „vollgeknöteten“ Ring.



Zuletzt werden die Enden wie auf dem Bild zu sehen mit einer Schleife versehen, durch die das Aufhängeband gefädelt wird. An diesem Band kann das Netz zugezogen und aufgehängt werden.

Ausserdem wird ein Metallring mit ca. 5cm Durchmesser (ebenfalls aus dem Landhandel, vom Bootszubehör oder aus dem Bastelladen) und ein Seil zum Aufhängen benötigt (am Besten aus dem Outdoor-Laden oder dem Bootszubehör: Wetterfest, flexibel, ca 0,5 bis 1cm stark) - z.B. Edelrid



Ulrike u. Marc Albrecht



Reepschnur 6mm Durchmesser von www.globetrotter.de.



Die Strippen werden jeweils paarweise mit einfachen Knoten zu ca. 22-25 Knotenreihen verknüpft (Knotenabstand versetzt: ca. 3,5cm).

